

„Laßt Bauarbeiter ruhig schaffen! Kein Geld für langbehaarte Affen!“

Mit solchen Transparenten demonstrierten etwa 150 000 Berliner gegen Dutschke und Genossen

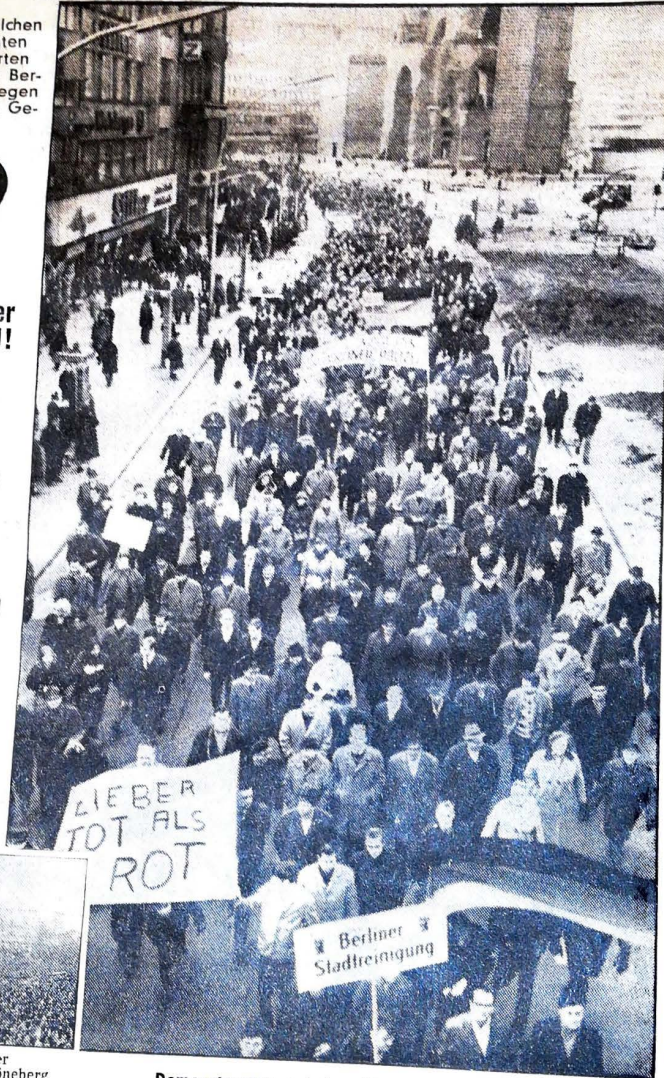


Dreht den Geldhahn zu für die Spinner der FU und TU!

Dutschke, Raus aus West-Berlin!

Ohne Amerika keine Freiheit für Berlin.

Tausche zehn Studenten gegen einen kleinen Flüchtling.



150 000 Berliner vor dem Rathaus Schöneberg

Demonstranten auf dem Weg zum J.-F.-Kennedy-Platz

150 000 auf dem John-F.-Kennedy-Platz

Von KLAUS HEINE

Berlin, 22. Februar

„Diese Stadt gehört nicht den Extremisten, sondern denen, die sie unter Entbehrungen wieder aufgebaut haben! Wir lassen uns unser freihätliches Berlin nicht zertrampeln!“

Das sagte Berlins Regierender Bürgermeister Schütz gestern auf einer machtvollen Protestkundgebung gegen die Linksradikalen. Etwa 150 000 Berliner legten vor dem Rathaus Schöneberg ein Bekenntnis zur Freiheit und zu ihren westlichen Schutzmächten ab.

Schütz: „Wir sind freiwillig hierher gekommen, denn dies ist das freihätliche Berlin. Dies ist der Platz, der den Namen John F. Kennedy trägt.“

Und: „Wir wissen in dieser Stadt, was Krieg heißt. Darum wünschen auch wir Frieden in Vietnam. Aber wir lassen es nicht zu, daß man unseren amerikanischen Freunden bei uns auf die Stiefel spuckt!“

Berlins CDU-Chef Amrehn: „Am 17. Juni 1953 wurde mutig die rote Fahne vom Brandenburger Tor heruntergeholt. Das ist aber nicht geschehen, damit

rote Fahnen unter gerichtlichem Schutz jetzt in Massen durch unsere Straßen getragen werden! Das gefährliche Rüpelspiel der Randalierer muß ein Ende haben. Unsere Freunde sollen wissen, daß sie sich auch künftig auf uns verlassen können.“

Berlins SPD-Chef Mattick: „Was wir in den zurückliegenden 23 Jahren gemeinsam aufgebaut haben, wollen wir nicht wieder verlieren. Wer dies vernichten will, soll dahin zurückgehen, wo er hergekommen ist.“